

Vogelkundliche Berichte aus Niedersachsen

22. Jahrgang

1990

Heft 1

Aus der Inselstation Helgoland des Instituts für Vogelforschung
»Vogelwarte Helgoland«

Das Vorkommen des Zwergtauchers *Tachybaptus ruficollis* auf Helgoland in den Jahren 1972 bis 1988

Von Dieter Moritz

1. Einleitung

Der Zwergtaucher ist auf Helgoland alljährlicher Durchzügler während beider Zugperioden; im Jahr 1983 trat er überraschend und einmalig auf der Helgoländer Düne als Brutvogel auf (Mangelsdorf & Moritz 1985). Da über das Vorkommen der Art auf und bei Helgoland wenig bekannt ist, soll es hier anhand neuerer Daten dargestellt werden.

2. Material und Methode

Ausgewertet wurden die Ornithologischen Tagebücher (OTB) der Inselstation der 17 Jahre von 1972 bis 1988. Sie enthalten pro Jahr maximal 12 Tage mit Angaben über den Zwergtaucher (1987), in einem Jahr (1979) wurde er nicht festgestellt; das Brutjahr 1983 weist 38 Nachweistage auf (Abb. 1).

Herrn David Mc Adams danke ich für die Hilfe beim Abfassen englischer Teile des Textes.

3. Ergebnisse

Da die Art nur in einem von 17 Jahren fehlte, kann man das Vorkommen als alljährlich bezeichnen (Abb. 1). Auf dem Heim- bzw. Wegzug fehlte der Zwergtaucher in jeweils vier Jahren des 17jährigen Untersuchungszeitraumes. Auch nach der Individuenzahl unterscheiden sich Heimzug ($n = 73$ Expl. entsprechend 31,7 %) und Wegzug ($n = 86$ Expl. bzw. 37,4 %) kaum.

Die Individuensumme betrug im Mittel nur 13 pro Jahr (Abb. 1). Sie schwankte zwischen null und 62 (im Brutjahr 1983).

Der Heimzug dauert von Ende März bis Mitte Mai (Median 17. April, Abb. 2). Letztbeobachtung 20. Mai (zweimal). Eine Einzelbeobachtung stammt vom 3. Juni 1982. Mit Ausnahme des Jahres 1983 fehlen Feststellungen vom 21. Mai bis 19. September. Im letzten September-Drittel setzt der Wegzug ein, der Mitte November endet. Wintervorkommen fallen in die Zeit von Ende November (27. 11. 1977) bis Mitte Februar (18. 2. 1976).

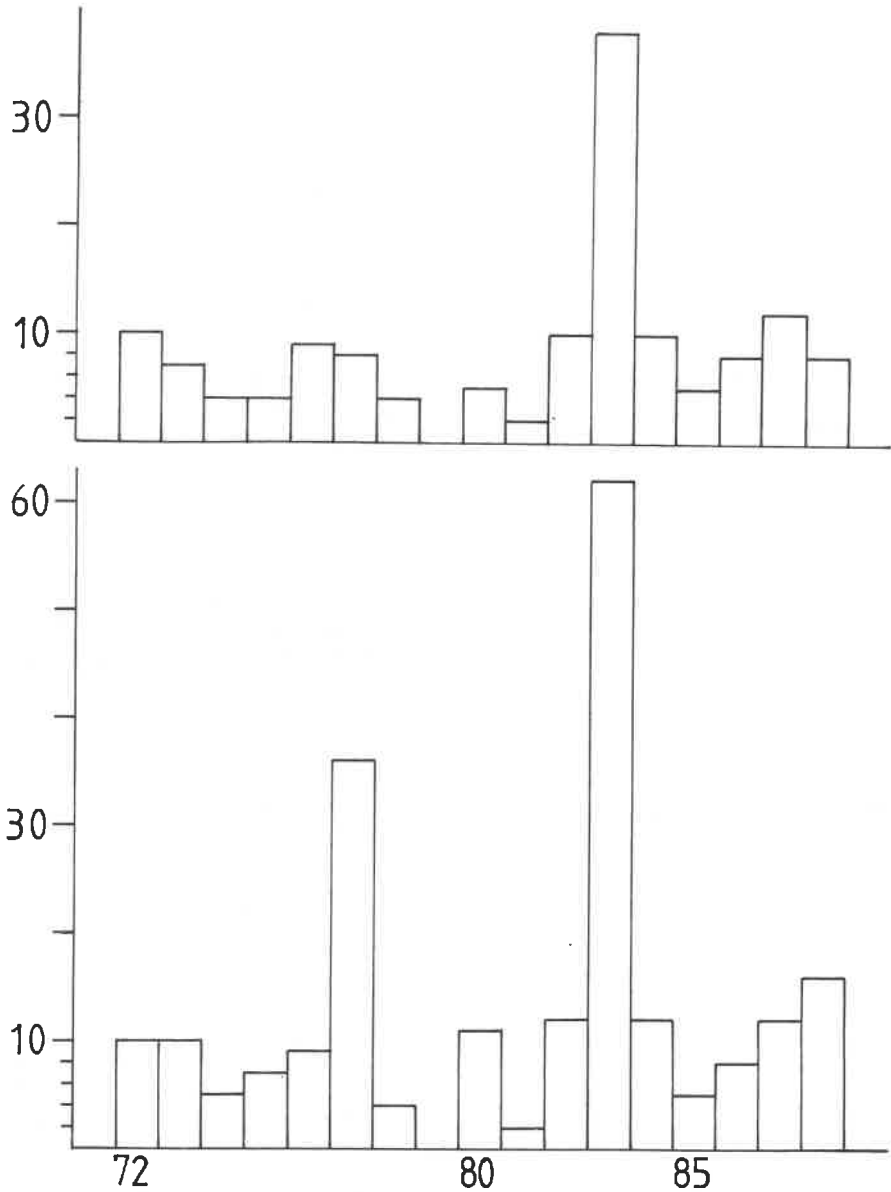


Abb. 1: Zahl der Tage, an welchen Zwergtaucher auf Helgoland festgestellt wurden (oben) und Individuensummen der Jahre 1972 bis 1988 (unten) – Annual totals of days on which were recorded Little Grebes on Helgoland (above) and annual totals of individuals from 1972 to 1988 (below).

Im Brutjahr 1983 wurde deutlich, daß der Brutplatz wenigstens ab Mitte April besetzt und daß der Zwergtaucher zur Brutzeit sehr heimlich ist: nur an einzelnen Tagen wurden bis zu vier Individuen (1 ad., 3 dj.) gleichzeitig beobachtet, nie jedoch zwei Altvögel.

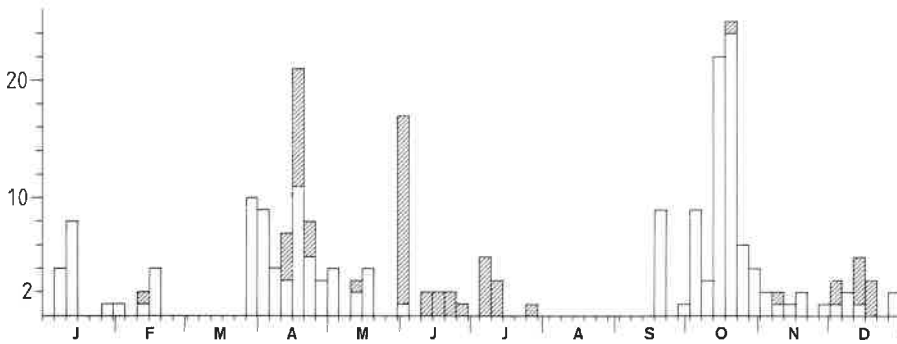


Abb. 2: Pentadensummen auf Helgoland von 1972 bis 1988 beobachteter Zwergtaucher (n = 229); schraffiert = Werte aus 1983. – Totals per five-day-period of Little Grebes on Helgoland; hatched = records from 1983.

Der Zwergtaucher weist auf Helgoland eine saisonal unterschiedliche Habitatwahl auf (Abb. 3): auf dem Heimzug überwiegen limnische bis brackige gegenüber marinen Gewässern (2:1), auf dem Wegzug und im Winter dagegen werden marine Lokalitäten deutlich bevorzugt.

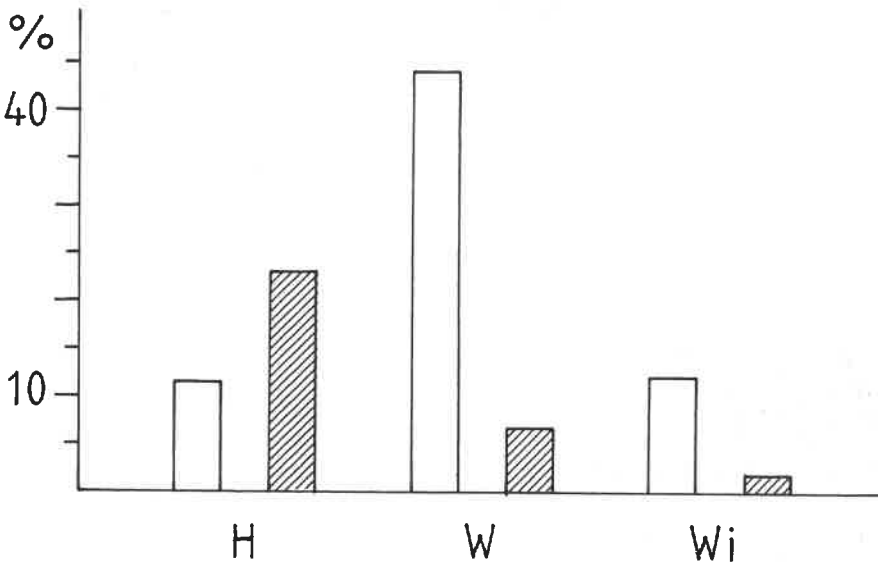


Abb. 3: Anteil mariner (leere Säulen) und limnische/brackiger Lokalitäten (schraffiert) an der Gesamtzahl (n = 147); H – Heimzug, W – Wegzug, Wi – Winter – Habitat preference of Little Grebes on Helgoland during spring (H) and autumn migration (W) and in winter (Wi); marine localities (empty) and fresh/brackish water (hatched).

4. Diskussion

Das einmalige erfolgreiche Brutvorkommen 1983 auf der Helgoländer Düne fand in einem Brutbiotop statt, wie er für den Zwergtaucher bekannt ist: dichte Pflanzenbestände der Verlandungsgesellschaften bieten Deckung und lassen von der Gesamtfläche von ca. 3000 m² nur rund ein Drittel offene Wasserfläche übrig. Bei im Mittel weniger als 0,6 m Tiefe weist der Weiher die erforderliche geringe Wassertiefe auf (Mangelsdorf & Moritz 1985). Bemerkenswert ist dieser Brutnachweis nicht nur wegen der Nähe zur Nordgrenze der Brutverbreitung und der isolierten Lage Helgolands, sondern auch, weil die Art nur sehr selten auf Brackgewässern brütet (Bauer & Glutz von Blotzheim 1966).

Die saisonal unterschiedliche Habitatwahl auf Helgoland rastender Durchzügler (Abb. 3) entspricht der im Winterhalbjahr zunehmenden Verlagerung auf größere Gewässer bzw. Fließgewässer sowie an die Förden (Scholl 1974, Prater 1981): auf Salz-, Brack- und Fließgewässern ist die Vereisungsgefahr geringer.

Der Zwergtaucher ist ausgeprägter Nachtzieher. Beobachtungen aktuell ziehender Individuen fehlen daher auf Helgoland, obwohl die Art mitunter auch tagsüber zieht (Bauer & Glutz von Blotzheim 1966). Die ermittelten Zugzeiten weichen sowohl von den für Mitteleuropa als auch den für Nordjütland (Möller 1978) angegebenen Verhältnissen deutlich ab: So fehlen heute auf Helgoland August-Nachweise, die im vorigen Jahrhundert jedoch durchaus keine ungewöhnliche Erscheinung waren (Gätke 1900). Der Zughöhepunkt wird statt im September erst im Oktober erreicht. Letzteres stimmt gut mit den Verhältnissen an der Westküste Schleswig-Holsteins überein (Scholl 1974).

Kürzlich berichteten Bezzel & Hashmi (1989) für die Jahre von 1972/73 bis 1987/88 von einer Abnahme der Rastbestände in Südbayern, die auch auf Rückgänge in den beteiligten Brutpopulationen schließen lassen. Den auf Helgoland ermittelten Jahressummen (Abb. 1) ist eine derartige negative Tendenz methodenbedingt nicht zu entnehmen: hier haben die feldornithologische Aktivität, die Beobachtungsgenauigkeit und die Exaktheit der Dokumentation in den letzten rund 15 Jahren ganz erheblich zugenommen. So erfolgten ornithologische Beobachtungen auf der Helgoländer Düne 1970 und 1971 an 52 bzw. 49 Tagen, 1979 aber an 100 Tagen, im Jahr 1986 sogar an 175 Tagen. Das entspricht einer Zunahme der Beobachtungsaktivität um das Dreieinhalbfache. Bei gleichbleibenden Bestandszahlen müßten die jährlichen Individuensummen also deutlich über den tatsächlich ermittelten liegen. Man wird also auch auf Helgoland seit Beginn der 70er Jahre von einer Abnahme der Rastbestände ausgehen müssen.

Im vorigen Jahrhundert kam der Zwergtaucher nach Gätke (1900) auf Helgoland genügend oft vor, um jedermann bekannt zu sein, und Jungvögel im August/September waren durchaus keine ungewöhnliche Erscheinung. Danach zu urteilen ist die Art in den letzten einhundert Jahren hier deutlich seltener geworden. Dies dürfte auf am Festland erfolgte Änderungen wie Trockenlegungen, Ausbau der Gewässer (z. B. zu Badeseen), Angler usw. zurückzuführen sein, obwohl sich der Rückgang der Brutpopulation des benachbarten Niedersachsens nicht durch Zahlen belegen läßt (Alpers 1978).

5. Zusammenfassung

Der Zwergtaucher tritt auf Helgoland alljährlich mit durchschnittlich 13 Individuen pro Jahr auf. Das Vorkommen läßt sich in den Heimzug (Ende März bis Mitte Mai), den Wegzug (letzte September-Dekade bis Mitte November) und die Wintervorkommen (Ende November bis Mitte Februar) gliedern. Sommernachweise gelangen (außer einem) nur 1983, als die Art auf der Düne erfolgreich brütete. Rastende Durchzügler werden im Frühjahr überwiegend auf limnisch/brackigen Gewässern angetroffen, im Herbst und Winter dagegen auf marinen. Die Rastbestände haben langfristig abgenommen.

6. Summary

The occurrence of the Little Grebe *Tachybaptus ruficollis* on Helgoland from 1972 to 1988.

The little Grebe occurs every year but not in every migration period (fig. 1). Annual totals vary from 0 to 62 birds ($\bar{x} = 13$). Spring migration (late March to mid May), autumn migration (last third of September to mid November) and winter records (late November to mid February) are well defined (fig. 2). Summer records (apart from one) derive only from 1983 when the species bred successfully on a brackish pool on the dune-island. Resting migrants preferred fresh water and brackish localities during spring, but marine waters during autumn and winter (fig. 3). In all probability the numbers of Little Grebes on Helgoland are decreasing.

7. Literatur

Alpers, R. (1978): *Tachybaptus ruficollis* – Zwergtaucher. In: Goethe, F., H. Heckenroth & H. Schumann (Hrsg.): Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen. – Naturschutz & Landschaftspflege in Niedersachs., Sonderreihe B, Heft 2.1, Hannover. ★ Bauer, K. M. & U. N. Glutz von Blotzheim (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1, Wiesbaden. ★ Bezzel, E. & D. Hashmi (1989): Nimmt der Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*) ab; Indextrends von Rastbeständen aus Südbayern. – Vogelwelt 110: 42–51. ★ Mangelsdorf, P. & D. Moritz (1985): Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*, und Teichrohrsänger, *Acrocephalus scirpaceus*, im Jahr 1983 Brutvogel auf der Helgoländer Düne. – Seevögel 6, Sonderbd.: 185–186. ★ Möller, A. P. (1978): Nordjyllands fugle, deres yngleudbredelse og traekforhold. – Klampenborg. ★ Prater, A. J. (1981): Estuary birds of Britain and Ireland. – Calton. ★ Schoil, D. (1974): Zwergtaucher – *Podiceps ruficollis*. S. 107–114. In: Berndt, R. K. & D. Drenckhahn: Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 1, Kiel.

Anschrift des Verfassers: Dr. Dieter Moritz, Vogelwarte Helgoland,
Postfach 1220, 2192 Helgoland